



ST. NIKOLAI
BERLIN - SPANDAU



Gemeindebrief

— Evangelisch im Herzen Spandaus —

September - November 2024

Inhalt

Seite 4

Andacht: Das Pommel horse

Seite 6

Rückblicke

Seite 8

Musik in St. Nikolai

Seite 12

Aus dem Museum

Seite 15

Aus dem Kirchenkreis

Seite 16

Gemeindeleben

Seite 18

Unsere Gottesdienste

Seite 20

Konfirmanden, aus dem GKR

Seite 22

Gäste in St. Nikolai

Seite 24

Gemeindeleben, Freud und Leid

Seite 26

Kinder und Familie, Region

Seite 28

Angebote & Kontakte

Seite 32

Anzeigen

Seite 34

Mein St. Nikolai

Impressum

Herausgeberin:

Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai

in Berlin-Spandau

Havelstr. 16, 13597 Berlin

gemeindebrief@nikolai-spandau.de

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Gemeindegemeinderats, Pfr. Björn Borrman (v.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss der

nächsten Ausgabe: 20. Okt. 2024

Auflage: 4.500

Titelbild: St. Nikolai © Annette Franke

Kontoverbindung:

Kirchenkreis Spandau

DE83 3506 0190 1566 0010 43

BIC: GENODE1DKD;

Zweck: 0828 St. Nikolai – für ...



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Willkommen

© Carsten Albrecht, KK Spandau



Herr, es ist Zeit...

War Ihr Sommer auch so groß, wie Rilke es in seinem Gedicht beschrieb? Dann wäre nach EM und Olympia, See- und Havelstrand oder Freiluftkino jetzt die Zeit, nach drinnen zurückzukehren. Wir freuen uns auf Sie!

Erfahrungsgemäß geht es nach den großen Ferien wieder „richtig“ los. Unsere Gruppen und Kreise treffen sich wieder regelmäßig, die Chöre proben fleißig und mit den Konzertkarten, die es bald zu kaufen gibt, steigt die Vorfreude auf die Aufführungen.

An den Sonntagen sehen wir besonderen Gottesdiensten entgegen: High-Noon und Musikgottesdienst setzen eigene Akzente, besondere Gäste bereichern unsere Gemeinde, und für die „normalen“ Sonntage haben wir ohnehin sehr viel Liebe - kommen Sie doch mal rum.

Auch für die Kleineren starten große Projekte: Kinder-Musical-Woche und Krippenspiel locken auf die Kirchenbühne! Unsere Kinder dürfen hier Erfahrungen machen, die ein Leben prägen können - vielleicht waren Sie ja auch einmal Maria, Josef oder Hirte und mögen uns davon erzählen? Das würden wir gerne im Gemeindebrief aufgreifen! Schreiben Sie uns doch Ihre Erinnerungen per Post oder an gemeindebrief@nikolai-spandau.de Wir grüßen Sie herzlich, Ihre Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely & Pfarrer Björn Borrmann



© Kārlis Dambraņš, Latvia, commons.wikimedia.org

Andacht

Von unerwarteter Begeisterung

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeinde,**

kennen Sie das „Pommel horse“?

Ich habe es im Urlaub kennengelernt, und seinen deutschen Namen „Pauschenpferd“ gleich mit - einem Sportmuffel müssen solche Begrifflichkeiten auch vielleicht nicht stets parat sein. Das Pommel horse jedoch lässt mich auch nach den Olympischen Spielen nicht mehr los, und davon will ich Ihnen erzählen.

Grenzenloses Vergnügen

Ich habe Anfang August bei der BBC

eingeschaltet, als gerade Geräteturnen dran war. Vorher war mir gar nicht klar gewesen, wie sehr jeder Sender sich darum bemüht, besonders solche Momente zu zeigen, an denen die jeweils „eigenen“ Athletinnen und Athleten beteiligt sind, oder wie schnell und eindeutig ich eigentlich für die Deutschen juble (wenn denn welche dabei sind). Da „unsere“ nun schon ausgeschieden waren, konnte ich mich ganz gelassen auf den Wettkampf zwischen Briten, Iren und Amerikanern einlassen und wurde in den paar Minuten wirklich beschenkt und ein wenig zum Nachdenken gebracht.

15 Minuten Neugier

Ich hatte vorher noch nie jemanden bewusst auf einem Pferd turnen sehen – hier aber gab es viel zu bestaunen: Technik, Anmut und Kraft. In den wenigen Minuten hat der Kommentator das Regelwerk sehr kurzweilig vermitteln können. Später las ich nach, dass schon die Römer ihre Jungen an Holzpferden das Aufsteigen trainieren ließen, doch diese paramilitärische Herkunft und auch Turnvater Jahns Einfluss konnten mir die Freude nicht nehmen. Dafür steht das Pommel horse jetzt für mich: Für die Freude am Neuen, für das Einlassen auf zunächst Fremdes und die Lust am Zweckfreien.

Eine andere Welt

Besser ist die Welt in den zwei Wochen von Paris leider nicht geworden.

Die Waffen schweigen in dieser Zeit nicht, wie es in der Antike gewesen sein soll, wenn die Olympischen Spiele stattfanden. Aber sie zeigen uns, bei aller berechtigten Kritik an Kommerz und Co, eine neue Wirklichkeit: Wenn alle zu einem gemeinsamen Ziel unterwegs sind. Alle geben ihr Bestes und holen alles aus sich heraus, gerade im Wettkampf mit anderen. Bei allem Konkurrenzdenken merken sie:

Sie werden
hinfort nicht
mehr lernen,
Krieg zu führen.

Jesaja 2, 4

Die Person, die neben mir rennt, ist nicht bloß meine Gegnerin, sondern auch eine Gleichgesinnte, denn wir lieben beide unseren Sport und haben dasselbe Ziel vor Augen, egal, welcher Nation wir angehören. Wir wissen genau, wie der andere jetzt fühlt, im Sieg wie in der Niederlage. Vielleicht ist das der Grund, warum gerade bei den Olympischen Spielen hinter der Ziellinie so oft die Freude und Verbundenheit aller Athleten zu erkennen ist, beim Sieger wie bei den Nächstplatzierten?

Hinter der Ziellinie und auch auf dem Pommel horse wird etwas von der Vision des Propheten Jesaja wahr: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das andere das

Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“

Auf dem Weg in den Herbst wünsche ich Ihnen, dass Sie etwas von dieser olympischen Verbundenheit für sich entdecken - und vielleicht sogar Ihr ganz eigenes Pommel horse, irgendwo in Spandau! Herzlich grüßt Sie

Ihr **Pfarrer Björn Borrmann**



© St. Nikolai Spandau

„Alles“ mit Liebe tun

Fröhliche Stimmung beim Gemeindefest

„Das war so schön entspannt!“ haben wir öfter gehört. Unser Gemeindefest im Juli war ein voller Erfolg. Gleich zu Beginn konnten wir erleben, wie schön die voll besetzte Petrus-Kirche klingt (sogar unser Bezirksbürgermeister hat mitgesungen!). Unter dem Motto der Jahreslosung haben wir konkret gemacht, was „alles“ heißt, und das auch im Bild festgehalten.

Wunderbar zu sehen, was Gemeindeglieder so kochen, backen oder kaufen können - auf dem Mitbringbuffet war bis zuletzt noch Köstliches zu finden. Bei Tänzen, Spielen, Häkeln und Singen kamen junge und alte Menschen schnell in Kontakt, es wurden

viele Informationen und Einladungen rund um die Gemeinde ausgetauscht und manchem stand die Wiedersehensfreude ins Gesicht geschrieben. Danke an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Gemeinde, Familienzentrum, Seniorenwohnhaus und Kita, die diesen Tag mit viel Liebe gestaltet haben - hat sich gelohnt!



Tharsander-Stein

Seit Juni steht prominent vor dem Germendorfer Pfarrhaus bei Oranienburg ein besonderer Gedenkstein. Sabine Müller vom Kirchenmuseum St. Nikolai Spandau durfte das Denkmal enthüllen. Weiteres dazu - und über Georg Wilhelm Wegner - im Spandovia-Sacra-Museumsblog auf nikolai-spandau.de oder direkt zu erreichen unter **lmy.de/jxFz**



Tharsander-Stein © St. Nikolai Spandau



Bernhard Kruse © KK Spandau, Foto: F. Kunz

KMD Kruse!

Bereits am 23. Juni konnte man es im Gottesdienst läuten hören: Die Kirchenleitung hat beschlossen, Bernhard Kruse, Kantor an St. Nikolai und Kreiskantor im Kirchenkreis Spandau, den Ehrentitel Kirchenmusikdirektor zu verleihen. Große Freude bei Gemeinde und Kirchenkreis und eine gute Gelegenheit, mit dem KMD in spe und der Kantorei anzustoßen. Die feierliche Auszeichnung wird dann durch unsere Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein am **20. Oktober um 10 Uhr im Gottesdienst in der Nikolaikirche** vorgenommen werden. Gratulation, lieber Bernhard Kruse, und danke für den segensreichen Dienst zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen in Spandau und weit darüber hinaus.



Eule-Orgel © St. Nikolai Spandau

Orgelführung

Zum „Tag des Offenen Denkmals“ bringt Kantor Kruse die Eule-Orgel bei der Andacht zum Klingen und führt anschließend alle Interessierten auf der Empore in ihre Geheimnisse ein.

Samstag, 7. September 2024, 12 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Eintritt frei, Spenden willkommen



© kennethberkel.de

Jazz & Church Music

500 Jahre Gesangbuch

Das Programm besteht aus bekannten Chorälen aus dem Evangelischen Gesangbuch, die der junge Berliner Pianist Kenneth Berkel als Grundlage für seine Jazz-Arrangements nutzte. Dabei hat er die Melodien von Liedern wie „Ich singe dir mit Herz und Mund“ (EG 324) oder „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362) verwendet, um davon ausgehend eigene Arrangements zu schreiben.

Es erwartet Sie eine spannende Mischung aus bekannten Melodien und einer erfrischend neuen rhythmischen und harmonischen Sprache - und Sie werden staunen, wie viel Jazz im Gesangbuch steckt.

Sonntag, 8. September 2024, 16 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Eintritt frei, Spenden willkommen



Festkonzert - 500 Jahre Gesangbuch

Zehn Chorleiter und Chorleiterinnen präsentieren mit ihren Spandauer Ensembles ein vielfältiges Programm mit Chorwerken, die auf ganz unterschiedliche Weise Bezug auf das Gesangbuch nehmen. Die Zuhörer werden im Mittelschiff Platz nehmen, während die vortragenden Ensembles jeweils im Seitenschiff ihre Stücke vortragen werden. So erklingt Musik aus allen Ecken der Kirche.

Sonntag, 13. Oktober, 16 Uhr, St. Nikolai-Kirche

Eintritt frei, Spenden für die Kirchenmusik willkommen



Keep smiling

Mit „German Trombone Vibration“ bringt das Kulturhaus Spandau die wohl charmanteste Taschenbigband Deutschlands auf den Reformationsplatz. Es gibt neben fantastischen Big Band Klassikern im Posaunengewand neue Versionen der Popsongs, die auch Glenn Miller glücklich gemacht hätten. Für Speis und Trank ist auch gesorgt.

**Montag, 9. September 2024, 19 Uhr
Reformationsplatz**

Eintritt frei, bei Regen in der Kirche

Lux aeterna luceat eis

Mozarts Requiem mit der Kantorei St. Nikolai

Um die Entstehung des Requiems d-moll KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart, der letzten großen Komposition, an der er gearbeitet hat, ranken sich viele Gerüchte und Mythen. Mittlerweile haben Wissenschaftler Licht in das Dunkel gebracht, und so wissen wir heute mehr zur Entstehung des bedeutendsten Chorwerkes Mozarts.

Der Komponist war 35 Jahre alt, als sich im Sommer 1791 ein Bote des niederösterreichischen Grafen von Walsegg anonym bei Mozart meldete und ein Requiem in Auftrag gab. Graf Walsegg, ein ausgewiesener Musikliebhaber hatte seine Frau im Alter von nur 21 Jahren verloren. Der Graf bezahlte einen Vorschuss, verknüpft mit der Bedingung, das Werk anonym abzuliefern, da er plante, es als seine eigene Komposition auszugeben und am Todestag zum Gedenken an seine Frau aufführen zu lassen. Mozart nahm den Auftrag an, konnte das Requiem jedoch nicht mehr vollenden, denn er selbst starb am 5. Dezember 1791. So wurde es auch zu seiner eigenen Totenmesse - allerdings nur in Teilen vollendet.

Um das vereinbarte Honorar für die Komposition zu erhalten, war Mozarts Witwe Constanze sehr daran gelegen, dass das Requiem vollendet würde – nicht zuletzt, um einen Teil der von Mozart angehäuften Schulden bezahlen zu können. So betraute sie den Mozart-Schüler Joseph Eybler mit dieser Aufgabe. Constanze wusste, dass ihr verstorbener Ehemann von Eyblers kompositorischen Fähigkeiten sehr überzeugt gewesen war. Eybler machte sich ans Werk, gab jedoch nach einigen geglückten Ergänzungen auf – vielleicht aus Ehrfurcht vor dem erhabenen Werk. Daraufhin wandte sich Constanze an den 26-jährigen Franz Xaver Süßmayr, der als Schüler Mozarts in den letzten Lebenswochen immer wieder Einblicke in die Komposition bekommen hatte und zusammen mit dem Komponisten sogar einige Passagen aus dem Werk gesungen hatte. Er komplettierte alle noch ausstehenden Passagen, und die Partitur wurde dem geheimnisvollen Boten Anfang des Jahres 1792 übergeben.

Graf Walsegg schrieb die Partitur eigenhändig ab und übergab sie dem



Violinisten Johann Benaro, der das Orchestermaterial anfertigten sollte. Zum ersten Mal aufgeführt wurde das Requiem erst am 14. Dezember 1793 in der Zisterzienserkirche in der Wiener Neustadt.

Süßmayr kennzeichnete das Manuskript mutig als ganz von Mozart komponiert. Er verwendete bei den Ergänzungen schriftliche und vermutlich auch mündlich geäußerte Kompositionspläne Mozarts und gestaltete den Schlussteil – für die Gattung Messe durchaus üblich – fast ausschließlich aus dem musikalischen Material der originalen Sätze Mozarts.

Das Mozart-Requiem (mit den Süßmayr-Ergänzungen) fand sofort nach dem Erscheinen im Druck im Jahre 1800 hohe Anerkennung und Verbreitung. Schon 1808 erklang es erstmals in Mannheim. Neben den großen Werken Johann Sebastian Bachs gehört das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart gleichermaßen bei Chören und Zuhörern zu den beliebtesten

Werken der Chorliteratur.

Die Fassung, die beim Konzert der Kantorei am 16. November 2024 in der St. Nikolai zur Aufführung kommt, ist jedoch nicht jene von F.X. Süßmayr, sondern eine, die der österreichische Musikwissenschaftler Franz Beyer, im Jahre 1981 erstellt hat. Ausgehend von der Analyse der späten Werke Mozarts gestaltet Beyer die Instrumentation variabler und farbiger. Besonders seine geschickte Verwendung der Bläser verleiht dem Werk eine ausdrucksstarke Transparenz.

Bernhard Kruse

St. Nikolai-Kirche

Samstag, 16. November 2024

18 Uhr

Eintrittskarten zu 20 € / 15 €

ab 01.10.24 im Gemeindebüro
oder online:

nikolai-spandau.de/

[aktuelles/tickets](#)



Mittelalterlicher Keller Reformationsplatz 12
© St. Nikolai Spandau

Nicht nur auf Sand gebaut

Auf Spurensuche im Kirchenmuseum

Grüße aus der Eiszeit

Im Keller des Hauses Reformationsplatz 12 treffen wir auf Zeugen aus der letzten Eiszeit. Gletschermassen schoben die großen Findlinge aus Skandinavien bis in unsere Gegend. Später konnten aus den Steinen Gebäude errichtet werden. Das heutige Museum der Spandauer St.-Nikolai-Gemeinde steht auf einem solchen soliden Feldsteinsockel (siehe Bild oben). Wann das Haus entstand, wie es sich entwickelte, weiß leider niemand genau. Doch wir Menschen sind neugierig und so begab sich ein kleines Team unseres Kirchenmuseums auf Spurensuche. Zunächst wälzten wir Bücher, dann stellten wir Verglei-

che an, befragten Experten, Archive und Ämter, diskutierten die Ergebnisse, stellten die nächsten Fragen usw. usw.

Spandau entstand vor 850 Jahren

Derzeit bietet sich uns folgendes Bild: Die Geschichte des Hauses ist eng mit der Geschichte Spandaus verbunden. Unser modernes Spandau hat seine Anfänge in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts (um 1170). Zu den ältesten mittelalterlichen Siedlungskernen (Mehrzahl!) gehörte die Kaufmannssiedlung rund um die Nikolaikirche. Die Häuser und vermutlich auch die Kirche selbst waren zunächst aus Holz gebaut. Es könnte sein, dass zu dieser Zeit „unser“

Haus bereits ebenfalls als einfaches Holzhaus existierte. Um 1210 soll dann die Kirche aus Feldsteinen bestanden haben. Stammt auch unser Eiszeitfundament eventuell aus jenen Jahren? Im Jahr 1232 war Spandau soweit gewachsen, dass es erstmals in einer Urkunde auftauchte. 1239 wurde sogar ein großes Frauenkloster gegründet. Es lag südlich außerhalb der Stadt, ungefähr dort, wo auf dem Gelände der ehemaligen Beton-Hauptpost demnächst einige Hochhäuser entstehen sollen.

Die Nonnen waren nicht begeistert

Zur Erstausrüstung des Klosters gehörte die Nikolaikirche. Leider war zu diesem Zeitpunkt die Nikolai-Siedlung wohl samt Kirche durch Brand zerstört. Die Nonnen waren über dieses Geschenk nicht begeistert. Schon ein Jahr später (1240) boten die Landesherren der Spandauer Bürgerschaft den Erwerb der Nikolaikirche (zu dieser Zeit: *ecclesia forensis* = Marktkirche) unter der Bedingung ihrer Wiederherstellung an. Nach allem, was wir wissen, nahmen die Spandauer dieses Angebot nicht an. Die Kirche blieb

bis zur Reformation beim Kloster. Die Bürger hingegen konzentrierten sich auf die Entwicklung der zeitgleich etwas weiter südlich entstandenen deutschen Rechtsstadt und trennten die alte, verbrannte Kaufmannssiedlung mittels einer neuen Stadtbefestigung ab. Die Nikolaikirche stand nun für fast 80 Jahre, vermutlich ungenutzt, außerhalb der Stadt.

Es ging wieder aufwärts

Wieder einbezogen wurde das Areal 1319 beim Bau einer backsteinerne Stadtmauer. Spandau blühte im 14. Jahrhundert auf. Ab den 1320er Jahren bezeugen Altarstiftungen, dass die Nikolaikirche endlich neu errichtet wurde, als prächtige gotische Backsteinhalle. 1368 wurde der Dachstuhl aufgesetzt, 1398 das bronzene Taufbecken aufgestellt. Irgendwann in dieser Zeit entstand wohl auch der Keller „unseres“ Hauses mit seinen gotischen Formsteinen auf dem Feldsteinsockel. Wem das Haus gehörte, wer darin lebte und wie die Geschichte weiterging, berichten wir Ihnen am „Tag der offenen Türen“ (s. Kasten)

und bei den regelmäßigen Freitagshandlungen.

Sabine Müller

Neugierig geworden?
Herzliche Einladung zum
Tag der offenen Türen
am So 8. September 2024
von 14 bis 18 Uhr
Spandovia Sacra
Museum von St. Nikolai
Spandau
Reformationsplatz 12



Niccolo Quartett © privat

Konzert unterm Dach - Niccolo Quartett

Es spielen Eva-Christina Schönweiß (Violine), Christine Christianus (Violine), Susanne Linder (Viola) und Wayne Foster Smith (Violoncello).

Freitag, 8. November 2024, 19:30 Uhr

Spandovia sacra - Museum von St. Nikolai, Reformationsplatz 12

Eintritt frei, Spenden willkommen

Reservierung ab einen Monat vorher dringend empfohlen über

nikolai-spandau.de/aktuelles/tickets



© St. Nikolai Spandau, Foto: G. Linke

Museumsführungen

Spandovia Sacra

Auch im Herbst lädt das Nikolai-Museum freitags zu kostenlosen Führungen ein: **13. & 27. September sowie 11. & 25. Oktober (letzte Führung der Saison), jeweils um 16.30 Uhr.**

Spandovia Sacra - Museum von St. Nikolai Spandau ist am Freitag, Sonnabend und Sonntag von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Noch bis zum 27. Oktober wird die Werkstattausstellung „Alles Schinkel?“ gezeigt. In den Caféräumen sind Wegkreuzefotos von Ines Küstermann zu sehen.



Pilgerfest in Spandau

Ein herzlicher Abschluss der Pilgersaison

Im Herbst möchten wir die Pilgersaison gemeinsam abschließen: mit dem Pilgerfest am **Samstag, 12. Oktober 2024**.

Im Zentrum des Festes steht die Gemeinschaft. Wir wollen zusammen feiern, Freundschaften vertiefen und neue Kontakte knüpfen. Der Austausch über die verschiedenen Pilgerwege, die bewältigten Herausforderungen und die spirituellen Erfahrungen gehören ebenfalls dazu.

Der wunderbar gestaltete Garten der Gnadenkirche beherbergt den Vater-uns-Weg. In unsere Feierlichkeiten wird dieser Weg integriert - erleben Sie diesen besonderen Ort und finden Sie innere Ruhe.

Ein besonderer Höhepunkt des Fes-

tes wird die Verleihung der Pilgerurkunden sein: Jeder Pilger und jede Pilgerin mit mindestens drei Stempeln im Pilgerpass erhält eine Urkunde und eine kleine Überraschung als Erinnerungsstück und als Ansporn für zukünftige Pilgertouren. Musik und Gesang dürfen bei einem Pilgerfest natürlich nicht fehlen. Gemeinsam werden wir Lieder singen, die die Pilgerreise begleiten und das Herz berühren. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Packen Sie Ihren Rucksack und machen Sie sich auf den Weg zum Pilgerfest – wir freuen uns auf Sie!

Bettina Kammer
12. Oktober 2024, 14 bis 17 Uhr
Weinberggemeinde Spandau
Gnadenkirche, Jaczostr. 52

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz



Gäste am Feiertag

Reformationsfest mit dem GAW

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) freut sich, zum Reformationsgottesdienst in Ihrer Gemeinde willkommen zu sein. Zusammen mit Superintendent Kunz wird Pastorin Elvira Hücklekemkes diesen Gottesdienst halten.

Als Diasporawerk hält das GAW Kontakt zu evangelischen Partnerkirchen weltweit – Europa, Südamerika und Naher Osten. In zahlreichen Projekten um Bauen-Bildung-sozialdiakonische Arbeit unterstützen wir z. T. kleinste Gemeinden. Immer wieder ist es beeindruckend, wie die Glaubensgeschwister trotz ihrer Minderheitensituation in ihre Gesellschaft hineinwirken. Eine Ermutigung auch für uns Christen in Berlin, sichtbar und hörbar zu bleiben.

Zum Reformationsgedenken zusammen Gottesdienst zu feiern, hat für unsere Hauptgruppe eine lange Tradition. In diesem Jahr nun an diesem geschichtsträchtigen Ort für unsere Region. Das freut uns besonders und wir hoffen auf zahlreiche Begegnungen mit der Gemeinde vor Ort.

Nähere Informationen finden Sie unter **gaw-berlin.de**

**Donnerstag, 31. Oktober 2024,
19 Uhr**

St. Nikolai-Kirche



© St. Nikolai Spandau

Offene Kirche

Tägliche Einkehr möglich

In der letzten Ausgabe haben Sie den Hinweis vermissen müssen: Unsere St. Nikolai-Kirche ist weiterhin

täglich von 12 bis 14 Uhr geöffnet.

An jedem Sonntag bleibt sie direkt nach dem Gottesdienst zugänglich. Wenn Sie helfen wollen, die Kirche für Gäste und Einheimische offen zu halten, schreiben Sie Frau Meyer unter OffeneKirche@nikolai-spandau.de

Hoch hinaus

Letzte Turmführungen 2024

Bis Ende Oktober haben Sie noch Gelegenheit, unserer Kirche auf's Dach zu steigen! Die Turmführungen finden jeden Sonnabend um 12:30 Uhr statt. Karten kosten für Erwachsene 2 € und für Kinder nur 1 € - über Spenden für die turnusmäßige Reinigung des Turmaufgangs freuen jedoch wir uns sehr!

Sankt Martin kommt

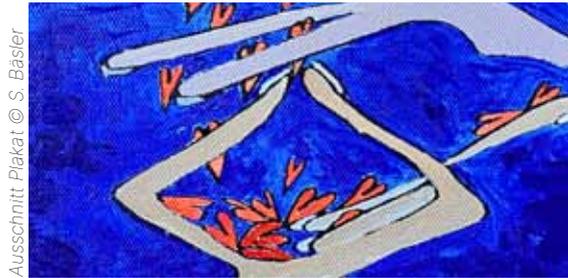
Laternenumzug am 11. November

Unser legendäres Martinsfest findet auch in diesem Jahr statt. Es beginnt mit der kurzen Andacht in der Nikolai-Kirche, bei der auch die Lieder für den Umzug geübt werden. Der Weg führt dann Richtung Stresow zur Petrus-Kirche - dort feiern wir mit Kita und FamS ein Familienfest!

Montag, 11. November 2024 17 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Es ist High Noon

Stationengottesdienst



„How deep is your love?“

Diese Frage bewegen wir im High-Noon-Gottesdienst in St. Nikolai am **29. September 2024 um 12 Uhr.**

Die besondere Form des Gottesdienstes bietet Stationen zum Anschauen, Mitmachen, Zuhören und auch zum Sitzen-bleiben und Aufatmen – um *in sich* zu schauen. Mit Gitarren Musik, Anspiel und Imbiss erleben wir Gemeinsamkeit und persönlichen Austausch. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und mitzumachen!



Unsere Gottesdienste

samstags 12 Uhr (bis 28.09.)

Orgelandacht

in St. Nikolai

20 Minuten Orgelmusik und Lesung

1. September 11 Uhr

Familiengottesdienst

in der Petrus-Kirche

Pfarrer Borrmann und Team

8. September

15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Borrmann

15. September

16. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pastor von Fransecky

22. September

Begrüßung der Konfirmanden

Gottesdienst

Konfiteam und Pfarrteam

29. September 12 Uhr

„How deep is your love?“

High-Noon-Gottesdienst

Team



© St. Nikolai Spandau

Stand 1. August 2024

Aktualisierungen auf nikolai-spandau.de

September bis November 2024

6. Oktober

Erntedankfest

Gottesdienst mit Abendmahl

PfarrerIn Ahrens-Cornely

3. November

23. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Vikar Hanke

13. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

PfarrerIn Ahrens-Cornely

10. November

Drittletzter Sonntag i.K.

Gottesdienst

Pastor von Fransecky

20. Oktober

Musikgottesdienst

Verleihung der KMD-Würde

Pfarrteam

17. November

Vorletzter Sonntag i.K.

Gottesdienst

Superintendent Kunz

27. Oktober

22. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Bormann

20. November 19 Uhr

Buß- und Bettag

Gottesdienst

PfarrerIn Ahrens-Cornely

31. Oktober 19 Uhr

Reformationsfest

Gottesdienst

GAW und Superintendent Kunz

24. November

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrteam

Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste um 10 Uhr in der St. Nikolai-Kirche am Reformationsplatz.



Willkommen, Konfis!

Kursbeginn für eine neue Gruppe

Herzlich willkommen unseren bis jetzt dreizehn neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Wir freuen uns auf eine abwechslungsreiche, spannende und fröhliche Konfi-Zeit bis nächstes Jahr Pfingsten. Wir werden uns immer dienstags treffen, und dann geht es um die Bibel, um Bibel-Übersetzungen, um Jesus Christus und vor allem um das Leben mit seinen vielen Geschichten. Wir werden Ausflüge machen, miteinander reden und spielen und nachdenken.

Einen ersten Auftakt haben die Jugendlichen schon im Juni auf dem Reformationsplatz erlebt, als der Kirchenkreis sich mit dem Konfi-Zeit-Projekt mit Spielen und Musik und kleinen Aktionen vorgestellt hat.

Die Gruppen in den Gemeinden sind überschaubar, so können alle Konfis gut zu Wort kommen. Im Kirchenkreis aber kann man mit Vielen zusammenkommen, die alle ihre Konfi-Zeit erleben und miteinander Spaß haben.

In diesem Jahr soll vor allem der Buß- und Betttag-Jugend-Gottesdienst für die Konfis des Kirchenkreises vorbereitet werden, damit alle sich – auch mit älteren Teamern – miteinander austauschen können. Ab und an werden die Jugendlichen auch im Gottesdienst mitwirken; vorstellen werden sie sich am **am 22.09. um 10 Uhr in St. Nikolai** – anschließend gibt es Kuchen und Kaffee im Gemeindesaal. Herzliche Einladung!

PfarrerIn Ahrens-Cornely

Komm, bau ein Haus (um)

Aus dem Gemeindegemeinderat

Alle Spandauer Gemeinden setzen sich derzeit mit ihrem Immobilienbestand auseinander. Eine Grafik, die ein Architekturbüro erstellt hat, das im Kirchenkreis diesen Prozess begleitet, verdeutlicht die Notwendigkeit.

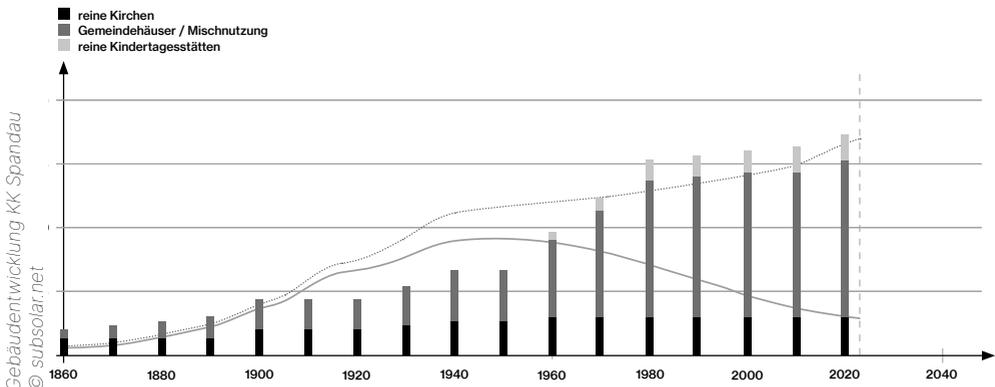
Auf dem Weg zur Minderheit

Seit etwa hundert Jahren laufen die Bevölkerungsentwicklung in Spandau (gepunktete Linie) und die Gemeindegliederzahlen (graue Linie) sehr auseinander. Die Anzahl an Kirchen, Gemeindehäusern und Kitas hat sich in dieser Zeit jedoch fast vervierfacht (Balken). Was zur Entstehungszeit eine schöne Wachstumsgeschichte darstellte und viele wichtige Impulse setzen konnte, bedeute heute für die weniger gewordenen Christenmenschen ein finanzielles Risiko.

Weiter denken

Wie wird es also 2040 aussehen? Die Grafik endet, doch unsere Überlegungen nicht. Der Gemeindegemeinderat hat begonnen, eine bauliche Zukunftsstrategie für unser Gemeindegemeindeleben zu entwerfen. Wir werden mit Architekten und allen Gemeindegemeinden überlegen, wie wir im Zentrum der Stadt, rund um unsere Spandauer „Hauptkirche“, auch 2060 attraktive Räume mit Leben füllen und diese Nutzungen auch dauerhaft finanzieren können. Einige (auch energetische) Sanierungen stehen ohnehin an, so dass wir diesen Plan in den nächsten Jahren hoffentlich Schritt für Schritt umsetzen. Unser Gemeindezentrum Grunewaldstraße wird dabei auch eine wichtige Rolle spielen.

Katrin Nold





Gebärdenchor Berlin beim Auftritt © Reinhard Eger

St. Nikolais leiseste Gäste

Die Gehörlosengemeinde stellt sich vor

Meist zweimal im Jahr sind wir, die Gehörlosengemeinde der EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz), in der St. Nikolai-Kirche zu Gast. Einmal davon an Erntedank. An diesem Tag gefällt unseren Gottesdienstgästen die Kirche besonders gut, weil sie so schön geschmückt ist. Viele Gäste bringen sogar zusätzlich noch etwas Obst, Gemüse oder Brote mit, damit der Altar noch voller wird. Unser Hauptsitz mit Büro ist in der Matthäus-Kirchengemeinde Steglitz, wo wir auch Kirche und Gemeinderäume für unsere Angebote nutzen. Das sind u.a. jeweils zweimal im Monat Gottesdienste und der Gemein-

denachmittag, ein Kaffeetreff mit Andacht und neuen Informationen. Unsere Gottesdienste finden rein in Gebärdensprache statt - die einzige Sprache, in der die gehörlosen Menschen den Gottesdienst verstehen. Wir sind keine Gemeinde im eigentlichen Sinne, alle gehörlosen Menschen in der EKBO, die evangelisch sind, sind zunächst in ihrer Wohnortgemeinde angebunden, doch wenn sie dort zum Gottesdienst gehen, verstehen sie nichts. So kommen sie zu uns. Deshalb gehören theoretisch alle gehörlosen evangelischen Menschen in der EKBO zu unserer "Gemeinde". Unser Gemeindechor ist der Gebärdenchor Berlin. Wir treten bei be-

sonderen Gottesdiensten auf und organisieren seit einigen Jahren auch jährlich ein eigenes Adventskonzert. Auch berlin- und deutschlandweit werden wir für Auftritte angefragt. Entweder nehmen wir uns ein Lied aus dem Gesangbuch der "Hörenden" und übersetzen es in Gebärdenpoesie oder denken uns selbst Gebärdenlieder aus. Gebärdenpoesie zu "normaler" Gebärdensprache kann man sich so vorstellen wie Gesang zu "normaler" Unterhaltung. Die Gebärden bei der Gebärdenpoesie sind langsamer und fließender und wir gebärden möglichst synchron, wie man ja auch synchron singen muss, damit es sich gut anhört. Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind oder die Beschreibung nicht einleuchtend war, geben Sie gern mal im Internet das Suchwort "Gebärdenchor Berlin" ein. Außerdem haben wir auch einen Gehörlosengemeindevorstand, sozusagen unser Gemeindegemeinderat. Dort sind außer den Pfarrpersonen alle gehörlos. Das ist uns ganz wichtig, damit gehörlose Menschen selbst über die Geschehnisse ihrer Gemeinde entscheiden können und nicht die "Hörenden" für die Gehörlosen, wie es leider in den

letzten Jahrhunderten zu oft war. Aus dem Vorstand wählen wir für jeden Gottesdienst auch eine:n gehörlose:n Lektor:in, die:der dann die biblische Lesung und die Abkündigungen in Gebärdensprache vorträgt. Da die Gebärdensprache eine visuelle Sprache ist, müssen Pfarrperson, Lektor:in und der Gebärdenchor immer gut beleuchtet sein, wenn sie etwas vortragen und die Gemeinde sollte nicht zu weit vom Altar weg sitzen: je weiter weg, desto kleiner und somit schlechter zu erkennen sind die Gebärden und das Gesicht der Gebärdenden. Denn die Gebärdensprache besteht nicht nur aus den Gebärden der Hände, auch Mimik, Kopf- und Körperhaltung sind grammatischer Teil der Gebärdensprache. Auch dieses Jahr dürfen wir wieder an Erntedank bei Ihnen unseren Gehörlosengottesdienst feiern. Auch guthörende Menschen sind herzlich dazu eingeladen. Keine Angst, kommen Sie einfach vorbei und schauen, wie dieser Gottesdienst abläuft. Die Gemeindehelferin der Gehörlosengemeinde, Elisabeth Andersohn, setzt sich gern zu Ihnen und dolmetscht für Sie von der Gebärdensprache in die Lautsprache. Herzlich willkommen!

Gehörlosen-
Gottesdienst
zu Erntedank

6. Oktober 2024
14 Uhr

St. Nikolai Spandau



© The Good Funeral Guide, unsplash.com

Begleitung auf dem letzten Weg

Trauerfeiern mit geistlicher Begleitung vorbereiten

Die Begleitung von Trauernden und die Gestaltung von individuellen Beerdigungen mit den Hinterbliebenen gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Pfarrerinnen und Pfarrern. In einer so besonderen Situation sind wir gerne für Sie da, auch für Hausabendmahl oder Abschiednahmen daheim, zu jeder Tageszeit.

Lange Zeit war es nun in Berlin selbstverständlich, dass die Bestattungsunternehmen der Kirchengemeinde eine Anmeldung mit einem Termin schicken, und das Gemeindebüro dann einen Pfarrer, eine Pfarrerin diesem feststehenden Termin zuteilte. In Zeiten von weniger Pfarrpersonen führt dies jedoch immer wieder zu Schwierigkeiten, denn bei allem Verständnis

für die Terminnöte auf den Berliner Friedhöfen und die Herausforderungen, denen sich die Bestattenden gegenübersehen, können wir auch im Trauerfall nicht *jeden* Terminwunsch erfüllen. Wir sind in der Gemeinde oftmals das „letzte Glied in der Kette“ und versuchen stets unser Möglichstes. Dennoch möchten wir diese Situation hier offenlegen und bitten Sie: Wenn ein Trauerfall eintritt, wenden Sie sich gerne vor dem Besuch eines Bestattungsunternehmens an die Pfarrer*in oder das Büro, damit wir Sie unterstützen können, Ihre Wünsche und die Ihrer Verstorbenen so umzusetzen, dass alle gut Abschied nehmen können. Vielen Dank für Ihr Entgegenkommen. **Pfr. Borrmann**

Freud und Leid in der Gemeinde

Mai - Juli 2024



Taufen

Die Amtshandlungen erscheinen ausschließlich in der Druckversion, die nur lokal verbreitet wird.



Trauungen

So schützen wir Ihre Daten, denn im digitalen Raum lässt sich mit diesen Angaben leicht Schindluder treiben.



Bestattungen



Trödelbasare

Rund um die Familien einkaufen

Ob Spielzeug, Kinder- oder Umstandskleidung, Bücher oder Selbstgemachtes, hier können Sie kaufen und verkaufen. Zudem gibt es Kaffee und Tee, sowie Suppe und Kuchen. Kommen Sie von 11 bis 13 Uhr in die Petrus-Kirche zum Quatschen, Stöbern und Finden. Nächste Termine:

14.09.2024 und 30.11.2024

Standanmeldung 3 Wochen vor dem jeweiligen Termin unter: s.schimke@familienzentrum-stresow.de

Reise ins Vier-Farben-Land

Kindermusicalwoche in den Herbstferien

Rot, gelb, grün und blau - Farben machen unser Leben bunt und fröhlich! Wie mag es sein, wenn die ganze Umgebung rot ist? Wenn alle Häuser, Straßen, Brücken blau sind? Wenn alle Leute sich nur in Gelb anziehen? Wenn alles aussieht wie grün angemalt? Oder ist es nicht doch schöner, wenn alle Farben zusammenkommen?

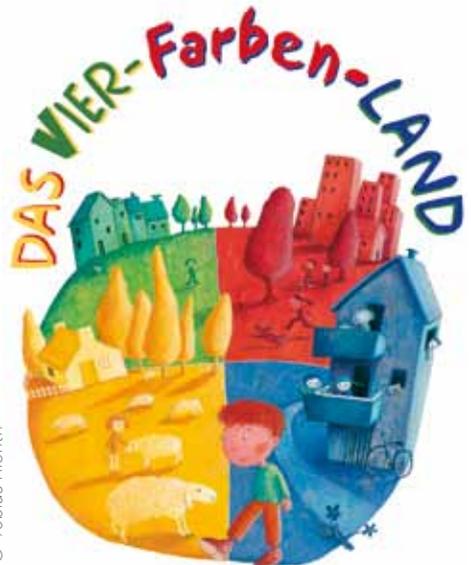
All das und viel mehr wollen wir erfahren in unserer Kinder-Musical-Woche in der zweiten Woche der Herbstferien (**Montag, 28.10. bis Freitag, 01.11. und Aufführungen am 02.11.**). Mitmachen können alle ab der 1. Klasse! Wir fangen morgens um **9 Uhr** an und wollen vor allem miteinander singen! Aber wir spielen auch, malen, basteln, bauen Kulissen, essen und trinken; wir wollen miteinander Spaß haben. Um **15 Uhr** verabschieden wir uns voneinander und freuen uns auf den neuen Tag.

Helfende Hände sind sehr gerne herzlich willkommen, um bei den Gruppenaktionen zu unterstützen, beim Mittagessen zu helfen, bei den Aufführungen anzupacken.

Wir freuen uns auf eine lebendige, bunte und prallgefüllte Woche mit

vielen fröhlichen Kindern, die viel Lust am Singen haben! Die musikalische Leitung hat Stephan Hebold aus Falkensee/Finkenkrug übernommen; die organisatorische Leitung liegt bei der Kirchengemeinde St. Nikolai (Katrin Nold). Alles findet statt am Gemeindezentrums Grunewaldstraße.

Anmeldungen unter ogy.de/KiMuWo24



Aufführungen am 2. November

Infos über die Vorstellungen erhalten Sie kurzfristig im Gemeindebüro, im Schaukasten und auf nikolai-spandau.de



© KG Klosterfelde

Klosterfelde erleben

Familihtag bei den Nachbarn

Eine herzliche Einladung erreicht uns aus unserer Region Mitte für **Sonntag, 10. November, von 13 Uhr bis 17 Uhr** zum Klosterfelder Familientag.

Pfarrer Martschink und sein Team schreiben uns und Ihnen:

Wir freuen uns auf Kinder in Begleitung eines Erziehungsberechtigten, die an diesem Tag vorbeischauen und miteinander und mit uns in der Gemeinde spielen. Dabei soll es wieder ein Puppentheaterstück, tolle Bastelideen, verschiedene Spielbereiche und einen Laternenumzug mit Bläsern geben.

Gewiss eine schöne Gelegenheit, die Nachbargemeinde kennenzulernen und sich auch als Eltern oder Großeltern zu begnen.

**Ev. Kirchengemeinde Klosterfelde
Seegfelder Straße 116**



Spaß für Familien

Samstage in der Petrus-Kirche

Wir laden Familien mit Kindern **jeden** Alters sehr herzlich zu unseren Familien-Samstagen ein, auch Großeltern sind herzlich willkommen!

Wir beginnen mit einer fröhlichen Familienandacht zum Mitmachen in der Petrus-Kirche. Anschließend gibt es dazu interessante Stationen, kreative Spiel- und Bastelangebote, entweder drinnen oder draußen in unserem schönen Garten. Für ein gemeinsames Mittagessen sorgt unser „Küchenengel“. Um 14 Uhr endet der Familien-Samstag offiziell mit einem Segen.

**Samstag, 21. September und
Samstag, 19. Oktober, 11-14 Uhr
Petrus-Kirche**

Anmeldung bitte bis Mittwoch davor unter folgendem Link:

tinyurl.com/KiFaSa

Diakonin Schweers, Ehepaar Radke

Regelmäßige Angebote

Die Woche in St. Nikolai

Kinder & Eltern

Babymassage

Montag 10 Uhr
Familienzentrum

Krabbelgruppe

Dienstag 10 Uhr
Familienzentrum

Krabbelgruppe

Mittwoch 9 Uhr
Reformationsplatz 6

Krabbelgruppe

Mittwoch 10:30 Uhr
Reformationsplatz 6

Familiennachmittag

Mittwoch 15 Uhr
Familienzentrum

Spielzeit

Freitag 10 Uhr
Familienzentrum

Familiennachmittag

Freitag 15 Uhr
Familienzentrum

Aktualisierungen auch
auf familienzentrum-
stresow.de

Jugend

Konfi-Zeit

Dienstag 16:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Jugendtreff

ab 14 Jahren
Donnerstag 17 Uhr
Reformationsplatz 6

Junge Gemeinde

ab 14 Jahren
Projektarbeit
Grunewaldstraße 7

Pegasus

Minihorte

9-12 Jahre
Mittwoch 16:15 Uhr
Reformationsplatz 8

Turmfalken

ab 15 Jahre
Mittwoch 17 Uhr
Reformationsplatz 8

Technikhorte

14-18 Jahre
Dienstag 16 Uhr
Reformationsplatz 8

Musik

Vormittags-Chor

nach Probenplan
Dienstag 10:30 Uhr
Reformationsplatz 8

Turmbläser

Dienstag 18:30 Uhr
Reformationsplatz 12

Kantorei

Donnerstag 19:15 Uhr
Reformationsplatz 8

Popchor Spandau

Donnerstag 19:30 Uhr
Grunewaldstr. 7

Kontakte

Die Gruppenleitungen
erreichen Sie über unser
Gemeindebüro.



Senioren

Tanzkreis

Montag 10 Uhr
Reformationsplatz 8

Damenkreis - 14tägig

Dienstag 15 Uhr
Reformationsplatz 8

Stuhl-Yoga

Mittwoch 11:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Aktivkreis

Mittwoch 14:30 Uhr
Reformationsplatz 8

Seniorengruppe

Mittwoch 14:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Elternkreis

14tägig
Freitag 18 Uhr
Reformationsplatz 8

Weiteres

Strick-Café

jeden 1./3./5.
Montag 16:30 Uhr
Reformationsplatz 8

Kreuzbund-Selbsthilfegruppe

Dienstag 18 Uhr
Grunewaldstraße 7

Feierabend unterm Dach - monatlich

Mittwoch 20 Uhr
Reformationsplatz 12

Gebetskreis

jeden 1. / 3.
Donnerstag 18 Uhr
Grunewaldstraße 7

Besuchsdienst

monatlich
Donnerstag 20 Uhr
Havelstraße 16

Kirchenkaffee

Ehrenamt begeistert

An fast jedem Sonntag klingt der Gottesdienst im Museumscafé aus - dank eines kleinen Teams, das gerne Gastfreundschaft übt.

Altbekannte Gesichter und Menschen, die wie zufällig bei uns in die Kirche finden, sitzen bei Kaffee und Tee für ein halbes Stündchen zusammen. Manchmal wird ein Gedanke der Predigt diskutiert, an einem anderen Tisch geht es um das, was in Spandau so los ist.

Teamwork

Der Vorbereitungskreis freut sich über Menschen, die mitmachen und auch Lust haben, Gastgeber*innen zu sein. Kommen Sie zum Treffen am 16.11.24 um 15 Uhr ins Gemeindehaus oder wenden Sie sich jederzeit an Pfarrer Borrmann.



Kontakte

Wir sind gerne für Sie da

Pfarrerin & Pfarrer

Pfarrer Björn Borrmann

030 - 333 12 51

b.borrmann@nikolai-spandau.de

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

030 - 33 00 13 05

i.ahrens-cornely@nikolai-spandau.de

Gemeindebüro

Frau Annette Koch

030 - 322 944 - 555

Havelstraße 16 , 13597 Berlin

gemeindebuero@nikolai-spandau.de

Di - Do - Fr 9 - 13 Uhr

Do auch 15 - 18 Uhr

Kirchenmusik

Kantor Bernhard Kruse

030 - 34 39 96 10

b.kruse@nikolai-spandau.de

Kinder, Jugend, Familie

Diakonin Corinna Schweers

030 - 35 30 27 89

c.schweers@nikolai-spandau.de

Arbeit mit Senioren

Herr Joachim Wüst

030 - 35 13 43 95

j.wuest@nikolai-spandau.de

Museum

Frau Sabine Müller

030 - 333 80 54

museum@nikolai-spandau.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende Katrin Nold

030 - 322 944 - 555

k.nold@nikolai-spandau.de

Jungenschaft Pegasus

Herr Siegfried Schmidt

030 - 333 46 81

s.schmidt@nikolai-spandau.de

Einrichtungen

Gemeindediakonie für Spandau

Kita & Hort Petrus

Herr Stefan Radke - Krippe & Kita

030 - 35 30 27 68

kita.petrus@kirchenkreis-spandau.de

Frau Joana Siebner - Hort

030 - 35 13 55 80

hort.petrus@kirchenkreis-spandau.de

Kita Behnitz

vorübergehend geschlossen

030 - 333 58 63

Diakonie-Station

Jüdenstraße 33

030 - 35 39 17 - 0

diakoniespandau.de

Seniorenwohnhäuser

Kietzer Feld

Herr Gerhard Penz

Baumertweg 11

030 - 361 60 56

g.penz@nikolai-spandau.de

Familienzentrum FamS

Frau Susanne Schimke

030 - 35 12 65 95

[s.schimke@](mailto:s.schimke@familienzentrum-stresow.de)

familienzentrum-stresow.de

© Alice Dietrich, unsplash.com



Weltladen Spandau

Reformationsplatz 7

030 - 331 97 81

weltladen-spandau.de

Meydenbauerweg

Herr Joachim Wüst

Meydenbauerweg 2

030 - 361 42 01

j.wuest@nikolai-spandau.de



Ihre
Spende
hilft!

**Ein Haus am Meer.
Der Albtraum
bengalischer Bauern.**

Die große Hungergeißel in Bangladesch ist überstanden. Landbesitz ist wieder möglich. Brot für die Welt unterstützt die Menschen dabei, nachhaltiger wirtschaften, selbstständig zu leben und neues Leben in Wäldern zu bauen. www.brot-fuer-die-welt.de



Würde für den Menschen.

Gemeindebrief digital

Email statt Papier für Sie?

Sie lesen den Gemeindebrief lieber auf dem Tablet und brauchen das Heft nicht? Sie möchten lieber zusätzlich noch eine Email bekommen, weil Sie die Papierversion immer Ihrer Tante weitergeben? Aber gerne! Auf nikolai-spandau.de/wir/gemeindebrief haben wir ein Formular für Sie vorbereitet, oder wir nehmen Ihren Wunsch im Gemeindebüro auf.



Auch dieser QR-Code führt Sie zum Online-Formular.

Abschied nehmen und Erinnerung leben mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER



Friedhof „In den Kisseln“

Die Ruhestätte HAFEMEISTER bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de

www.hafemeister-bestattungen.de

Breite Straße 66 | 13597 Berlin-Spandau | Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Dorotheenstädtische Buchhandlung



an der Nikolaikirche

Wir besorgen jedes lieferbare Buch

Carl-Schurz-Str. 53
13597 Berlin
U7 Altstadt Spandau

- VHS-Sprachbücher
- Besorgung antiquarischer Bücher
- Bestellung per Telefon oder Mail
- Persönliche Beratung

Telefon 030 – 33 60 79 46
buchhandlung.rimpel@gmx.de

Mo – Fr 9.30 – 18.00 Uhr
Sa 9.30 – 14.00 Uhr



Diakonie in Spandau

Seit 40 Jahren ein verlässlicher Partner in der häuslichen Pflege und Krankenpflege

- ambulante Pflege
- Begleit- und Servicedienste
- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Urlaubspflege / Verhinderungspflege

Wir beraten Sie gern:

Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
Tel.: 030 35 39 17 -0

-> diakoniespandau@web.de
-> www.diakoniespandau.de

Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH

Den Tag mit Leben füllen!

Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin
Tel.: 030 6059 120 10
Mo.-Fr. 8:00 - 16:30 Uhr



VSI Tagespflege gGmbH

Radelandstraße 30, 13589 Berlin
Tel.: 030 375 95 562

-> www.diakoniespandau.de





Eva Schrenk auf dem Gemeindefest © St. Nikolai

Aktiv im Ehrenamt

Eva Schrenk

Welche Funktionen üben Sie im Ehrenamt in der St. Nikolai Gemeinde aus?

Herzhaft lachend beginnt Eva zu erzählen: Ich war in vielen Ehrenämtern tätig. Aktuell engagiere ich mich im Gemeindebeirat und im Gebetskreis. Besonders am Herzen liegt mir mein langjähriges Wirken im Besuchsdienst. In über 25 Jahren empfangen mich die Jubilare stets mit großer Freude. Unzählige Geschichten aus dem Leben von Flucht, Gewalt und Not sowie schöne Erinnerungen habe ich mit den Besuchten teilen dürfen.

Was hat Sie bewegt, sich seit vielen Jahren ehrenamtlich zu engagieren?

Als Kleinkind begleitete ich meinen Vater (Pfarrer) beim Besuch von Er-

krankten im Krankenhaus. Bedürftigen zu helfen, mit Menschen im Austausch zu stehen empfinde ich als Bereicherung. In Ämtern wie dem Gemeindegemeinderat oder der Kreissynode konnte ich mich mit meinen Ideen und Werten einbringen und habe viel gelernt. Als ausgebildete Lektorin war es mir sogar möglich Gottesdienste in der Petruskirche zu gestalten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Gemeinde?

Ganz wichtig ist das Singen, Beten und Bibel lesen – das sind die wahren Essentials, und natürlich mehr Unterstützer für den Besuchsdienst.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Carola Wiedermann-Tipotsch

ES IST WIEDER SO WEIT:
WIR BRAUCHEN DICH FÜR UNSER

Krippenspiel

REGULÄRE PROBEN:

- SAMSTAGS
- 10-12 UHR
- PETRUS-KIRCHE
Grunewaldstr. 7 (13597 Berlin)

- START: 23.11.
- 30.11.
- 07.12.
- 14.12.

**SEI
DABEI!**



Anmeldung:



krippenspiel@nikolai-spandau.de

KOSTÜM- UND TECHNIKPROBE:

SONNTAG, 22.12. / 11-14 UHR

GENERALPROBE:

MONTAG, 23.12. / 15-18 UHR

JEWELS IN DER
ST. NIKOLAI-KIRCHE
(ALTSTADT SPANDAU)

Aufführungen:

Heiligabend Di 24.12.,
14 + 16 Uhr in der St. Nikolai-Kirche



ST.NIKOLAI
BERLIN-SPANDAU

Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai in Berlin-Spandau
Havelstr. 16 - 13597 Berlin



MA1211-02

Presse



www.nikolai-spandau.de



st.nikolai_spandau



st.nikolai_spandau